

contact

Juli 2016



Mit vereinten Kräften Probleme lösen

LEUE & NILL bündelt Kompetenzen unter einem Dach

TRANSPORTVERSICHERUNG

Havarie Grosse — 3

PRODUKTHAFTUNG

Exportmarkt USA — 6

SCHADENFALL

Brand im Betrieb — 8



editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die meisten von Ihnen kennen „ihre“ Ansprechpartner bei LEUE & NILL und die Fachbereiche, mit denen Sie bei uns zu tun haben. Doch wussten Sie, dass hier neben Versicherungskaufleuten, Juristen und Schadengutachtern auch Fachleute für das Brauwesen oder hochwertige Oldtimer tätig sind? Einen kleinen Eindruck davon, wie umfangreich unser Angebot ist, erhalten Sie in der Titelgeschichte dieser Ausgabe.

Ein Brand im Betrieb: Die Gründe sind vielfältig, das Resultat fast immer fatal. Wie wichtig „Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherungen“ sind und was es mit sogenannten „Haftungs-Zeiträumen“ auf sich hat, erfahren Sie gleich im ersten Artikel.

Böse Überraschungen drohen, wenn eigene Produkte auf einem Schiff transportiert werden, das auf seinem Weg Schaden nimmt. Welche Folgen eine sogenannte „Havarie Grosse“ haben kann und wie man sich schützt, erläutert Transportversicherungs-Experte Thomas Jopp.

Dass die USA ein besonderer Markt sind, wissen nicht nur Automobilhersteller. Haftpflicht-Expertin Barbara Ruwe schildert die Gründe und zeigt Lösungen auf.

Wie wichtig schnelle Hilfe vom Experten ist, erfahren Sie in unserem „Schadenfall“ auf der letzten Seite.

*Viel Freude bei der Lektüre
Ihr Joachim Nill*

BETRIEBSUNTERBRECHUNGS-VERSICHERUNG

Hilfe nach dem Brandfall

Es ist ein Alptraumszenario für jedes Unternehmen – ein Feuer in der Produktion, im Lager oder in den Büroräumen. Je nach Art und Ausmaß kann es hier um Schäden in Höhe von nur einigen hundert Euro bis hin zur Gefährdung der Existenz selbst gehen. Wie aber schützt man sich vor den Folgen eines Brandes?

„Grundsätzlich ist zunächst einmal wichtig, sämtliche Maßnahmen zu ergreifen, um zu verhindern, dass es zu einem solchen Unglück im Betrieb kommt. Geschieht es dann doch, sorgt eine Feuerversicherung zunächst einmal dafür, dass zerstörte oder beschädigte Gegenstände ersetzt werden. Darüber hinaus ist eine spezielle Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung für jedes Unternehmen ein absolutes Muss“, so Martin Groß, Industriekunden-Betreuer bei LEUE & NILL. In der Zeit, in der das Unternehmen nicht produzieren oder seine Dienstleistungen erbringen kann, ersetzt eine solche Police den entgangenen Betriebsgewinn und trägt die laufenden Kosten. Dazu zählen zum Beispiel die Löhne und Gehälter, die trotz einer ruhenden Produktion gezahlt werden müssen.

Gezahlt wird dabei innerhalb vorher festgelegter, maximaler „Haftungs-Zeiträume“, die meist zwischen zwölf und 24 Monaten liegen. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherungen haften in der Regel für Schäden, die durch Feuer, Blitzschlag, Explosionen oder den Absturz von Flugkörpern entstehen.

Vielfach wählen Versicherungsnehmer allerdings eher kurze Vertragslaufzeiten, da sie davon ausgehen, ohnehin ihre Kunden zu verlieren, wenn sie ein Jahr oder länger „vom Markt“ sind. Warum dennoch längere Absicherungszeiträume besonders sinnvoll sind, erläutert LEUE & NILL-Experte Groß: „Die Versicherung übernimmt alle Ausfälle und Ausgaben bis das geschädigte Unternehmen wieder genau so dasteht wie vor einem Brand. Das geht weit über die eigentliche Beseitigung des Brandschadens hinaus.“

Konkret bedeutet das, dass auch zum Beispiel Marketing-, Presse- oder Rabattaktionen bezahlt werden, wenn sie dazu dienen, dieses Ziel zu erreichen. „Dank professioneller Hilfe, optimal angepassten Konzepten und mit zum Teil unkonventionellen Ideen haben es so



Foto: fotolia.com/Jürgen Fälschle

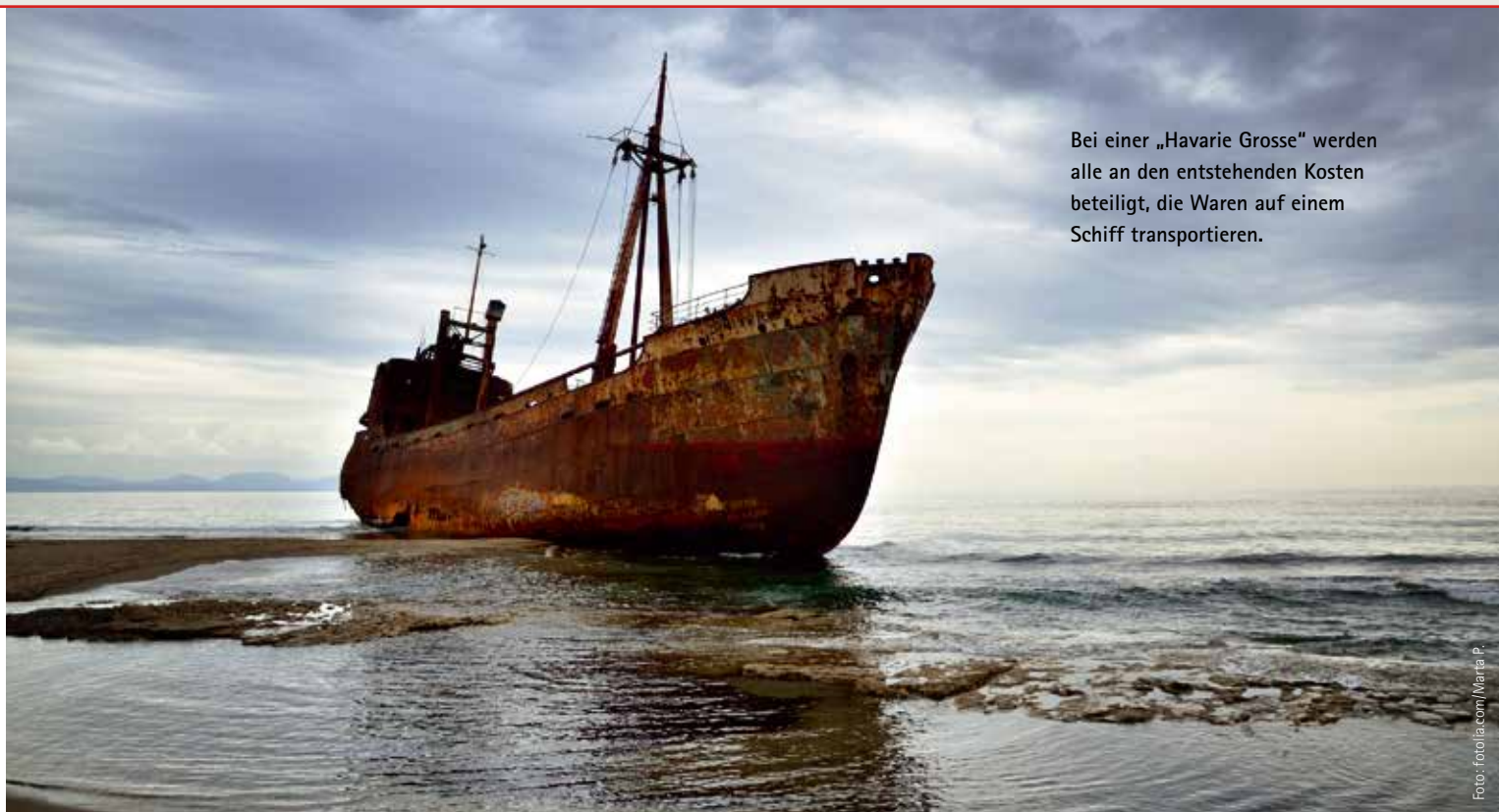
Betriebsunterbrechungs-Versicherungen bieten wichtigen Schutz für Unternehmen – beispielsweise nach einem Brand.

schon viele Unternehmen geschafft, wie der sprichwörtliche ‚Phönix aus der Asche‘ zurückzukommen“, so Groß. Unternehmen, die noch über keine Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung verfügen, sollten dringend über eine solche Absicherung nachdenken. Denjenigen, die bereits Vorsorge getroffen haben, rät er, die vereinbarten Haftungszeiträume daraufhin zu überprüfen, ob sie einen optimalen Schutz bieten. „Um das festzustellen, können mögliche Schadensszenarien hilfreich sein, an denen man sich orientiert“, rät Groß.

contact

Martin Groß
Industrie
Tel.: 0231 5404 - 438
E-Mail: martin.gross@leue.de





Bei einer „Havarie Grosse“ werden alle an den entstehenden Kosten beteiligt, die Waren auf einem Schiff transportieren.

Foto: fotolia.com/Maria P.

TRANSPORTVERSICHERUNG

Havarie Grosse: Wenn Schiffstransporte teuer werden

Trotz immer modernerer Schiffe sind Unglücke auf See auch heutzutage keine Seltenheit. Jährlich werden in etwa 400 bis 500 Havarien registriert. Die dabei entstehenden Schäden belaufen sich nicht selten auf mehrere hundert Millionen Euro. „Eine Versicherung für auf dem Seeweg transportierte Güter ist daher unerlässlich“, so Thomas Jopp, Transportversicherungs-Experte bei LEUE & NILL. Denn nicht nur der Verlust der eigenen Ware droht. Auch der finanzielle Beitrag bei einer sogenannten „Havarie Grosse“ kann für Unternehmen, die zufällig Ladung auf einem verunglückten Schiff transportieren lassen, zu erheblichen Kosten führen.

Eine Havarie Grosse tritt beispielsweise dann ein, wenn ein Kapitän außergewöhnliche Maßnahmen ergreift, um im Notfall das Schiff oder einen Großteil der Ladung zu retten. Dazu gehören beispielsweise das bewusste Auf-Grund-Laufen oder Über-Bord-Werfen von Ladung. Die dabei entstehenden, mitunter erheblichen Kosten werden anteilig auf alle Unternehmen umgelegt, deren Waren sich auf dem Schiff befinden.

Das Haftungsprinzip dahinter, das sich in etwa mit „gemeinschaftliche Havarie“ übersetzen lässt, geht dabei schon auf Vereinbarungen in der Mittelmeerschiffahrt zur Zeit der Antike zurück. „Bereits damals galt, dass alle Ladungsbeteiligten, also Reeder, Versender und Wareneigentümer, eine Risiko- und Wirtschaftsgemeinschaft bilden“, erläutert Jopp. An den Kosten

einer Havarie werden seit jeher also auch Frachtkunden beteiligt, deren Ladung die Reise möglicherweise ohne Schäden überstanden hat.

Neben den finanziellen sind auch die organisatorischen und administrativen Folgen einer Havarie Grosse für Betroffene nicht zu unterschätzen. Denn eine Schadenabwicklung ist hier nicht nur langwierig, sondern mitunter auch sehr kompliziert und erfordert in der Regel die Einschaltung eines Experten. Oft werden auch Garantien beziehungsweise Bürgschaften verlangt, bevor die Ware wieder freigegeben wird.

Abhilfe bietet eine Transportversicherung. In einer solchen Police ist nicht nur der Verlust und die Beschädigung der eigenen Güter versichert, sondern auch die beschriebenen Kosten einer Havarie Grosse. Der Versicherer stellt eventuell erforderliche Garantien und koordiniert die sich über lange Zeiträume erstreckende Schadenabwicklung.

contact

Thomas Jopp
Transport
Tel: 0231 5404 - 237
E-Mail: thomas.jopp@leue.de





VERSICHERUNGSEXPERTEN

Problemlöser – gebündelt unter einem Dach

Als weltweit tätiger Versicherungsmakler beschäftigt sich LEUE & NILL mit den verschiedensten Fragestellungen und Herausforderungen. Diese reichen von der Absicherung millio-nenschwerer Kraftwerke bis hin zur Versicherung von hochwer-tigen Kunst-, Schmuck- oder Oldtimersammlungen. Um diese Aufgaben optimal lösen zu können, setzt das Unternehmen auf eine Vielzahl von Experten, die ihr Fachwissen unter dem Dach von LEUE & NILL bündeln.

In Form von individuell zusammengestellten Teams decken diese Experten die unterschiedlichsten Versicherungsgebiete ab. Zusätzlich entwickeln sie innovative Branchenkonzepte, die in enger Abstimmung mit Kunden, Verbänden und Versicherern entstehen. Diese Konzepte zeichnen sich beispielsweise durch

Spezielle Branchenkonzepte und das Fachwissen der eigenen Mitarbeiter bilden die Basis für bestmöglichen Versicherungsschutz.



Fotos: fotolia.com/tournee/begiz/Petkov

besondere Klauseln und Bedingungswerke aus und sind speziell auf die Bedürfnisse und Besonderheiten der jeweiligen Märkte angepasst. Möglich wird dies, da die Teams sowohl über Versiche-rungsfachwissen als auch über das Expertenwissen der jeweiligen Branchen verfügen.

Dieser interdisziplinäre Ansatz wird auch an den Professionen der Teammitglieder deutlich. Diese reichen von Versicherungs-kaufleuten über Juristen, Ingenieure und Schadengutachter bis hin zu Experten für Brauwesen und Logistik.

Zusammen entwickeln sie Branchenkonzepte, die exakt das abdecken, was für die Kunden relevant ist. Erfolgreich umgesetzt wurde dies bei LEUE & NILL unter anderem schon für folgende Branchen:

- Getränkeindustrie
- Nahrungs- und Genussmittelindustrie
- Auto- und Autozulieferindustrie
- Handelsketten
- Maschinen- und Anlagenbau
- Stahlverarbeitungsunternehmen

Konkret setzen beispielsweise die Mitglieder der „Freien Brauer“, einem Verbund führender und unabhängiger Familienbrauereien, bei Versicherungsfragen auf die Dienste der „Deutschen Brau-Kooperation Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft“ – eine Gemeinschaftsgründung von Verband und LEUE & NILL.

Um Motoren geht es beim „1903 Insurance Services“: Das Angebot richtet sich an Motorrad- und Oldtimer-Liebhaber und bietet ihnen umfassenden Schutz für „Custom Bikes“, Liebhaber-fahrzeuge und Exoten mit drei, vier und mehr Rädern.

Unternehmen, die sich als Zulieferer der Automobilindustrie ebenfalls mit Motoren beschäftigen finden passende Ansprech-partner bei der VSM Versicherungsstelle Stahl- und Metallver-arbeitung. Neben Spezialkonzepten für die Kfz-Zulieferindustrie bieten die VSM-Experten die Unterstützung beim versicherungs-



technischen Risikomanagement für stahl- und metallverarbeitende Unternehmen sowie weltweite Begleitung in Schadenfällen zu deutschen Standards.

Dass die Expertise der LEUE & NILL-Fachleute nicht nur bei den eigenen Kunden geschätzt wird, zeigt sich unter anderem daran, dass sie immer wieder in Fachartikeln führender Medien zitiert werden. Auch auf Gremien- und Verbandsebene sind Experten aus Dortmund aktiv – zum Beispiel Günter Hennig, der den Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung (WSM) im Versicherungsarbeitskreis des BDI – Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. in Berlin vertritt.

Wenn externes Know-how notwendig wird, arbeitet LEUE & NILL mit Dienstleistern zusammen, die höchsten Ansprüchen gerecht werden. Für die Koordination dieser Zusammenarbeit sind Dennis Volkmann und Jörg Westecker verantwortlich. Drei Dienstleister stellen wir Ihnen hier vor.

contact

Dennis Volkmann

Industrie-Koordination
Tel: 0231 5404 - 482
E-Mail: dennis.volkmann@leue.de



Jörg Westecker

Leitung Industrie-Koordination
Tel: 0231 5404 - 203
E-Mail: joerg.westecker@leue.de



info

Weltweite Risikoberatung – AXA MATRIX Risk Consultants

Unter dem Dach der AXA Gruppe ist AXA MATRIX Risk Consultants ein weltweit tätiger Spezialist für Risikoberatung von Unternehmen. Die über 50 in Deutschland tätigen AXA MATRIX-Experten unterstützen ihre Kunden bei der Analyse und Bewertung von Chancen und Risiken, bei der Entwicklung von Strategie zur Schadenverhütung sowie bei der Durchführung von entsprechenden Maßnahmen. Die speziell nach den Anforderungen der jeweiligen Kunden zusammengestellten Expertenteams bündeln dabei das Know-how aus verschiedenen Ingenieursdisziplinen sowie aus Wirtschafts- und Naturwissenschaften.



Experten bei Reparatur- und Schadenmanagement

Das Unternehmen Innovation Group bietet eine Vielzahl an Serviceleistungen rund um das Reparatur- und Schadenmanagement von Fahrzeugen an. Bundesweit arbeitet die Gruppe hierfür mit rund 3.000 Kooperationspartnern aus den Bereichen Kfz-Reparatur, Autoglas und Fahrzeugvermietung zusammen. Stets im Fokus der Mitarbeiter in der Stuttgarter Firmenzentrale: Die möglichst kostengünstige Durchführung von Reparaturen und das Prüfen der jeweiligen wirtschaftlichen Notwendigkeit – vor allem auch vor dem Hintergrund von laufenden Leasingverträgen und dergleichen. Aktuell werden jährlich rund 240.000 Schäden durch die Innovation Group bearbeitet.



Von klassischer PR bis Krisenkommunikation

Mit den Kommunikationsagenturen Dr. Guntermann und der Zilla Medienagentur bilden zwei starke Partner die Landmarken Agenturgruppe. Zusammen decken die PR-Experten aus Köln und Dortmund sämtliche Bereiche von der klassischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bis zur Kommunikation in den sozialen Medien ab. Ein weiterer Schwerpunkt der inhabergeführten Agenturen ist die Krisenkommunikation. Für ihre meist mittelständischen Kunden aus dem gesamten Bundesgebiet übernehmen die Landmarken sowohl projektbezogene Aufgaben als auch strategische und umfassende Kommunikationsberatung.



BETRIEBSSPORT

Sportliches bei LEUE & NILL



Das LEUE & NILL-Team hinter der Werbebande, die Teil des Sponsoring-Pakets für den SV Hohenlimburg 1910 ist. Glücklicherweise über die gelungene Zusammenarbeit sind auch Joachim Nill (2. v. r.) und Erich Berlet (r.), Vorsitzender des Vereins.

Anlässlich eines Sponsoring-Pakets und passend zur Europameisterschaft in Frankreich trat das LEUE & NILL-Fußballteam Anfang Juni zu einem Freundschaftsspiel beim SV Hohenlimburg an. Dort gab es eine knappe 4:2-Niederlage gegen die Reserve des Landesligisten. Doch nicht nur in der Region, auch bundesweit ist die Mannschaft um Kapitän Klaus Westermann aktiv. So gehört beispielsweise der „Makler Cup“ der Allianz zu den festen Terminen im Kalender. „Wenn es uns möglich ist, nehmen wir auch an Turnieren unserer Kunden teil“, so der LEUE & NILL-Kapitän und ergänzt: „Hier freuen wir uns immer über Einladungen.“



Beste Stimmung herrscht nicht nur auf dem Platz – auch die mitgereisten Kollegen haben Spaß, wenn ihr Team antritt.



Fotos: LEUE & NILL

PRODUKTHAFTUNG

„Hochrisikoland“ USA

Die USA sind 2015 zum wichtigsten Absatzmarkt deutscher Unternehmen noch vor Frankreich aufgestiegen. Hersteller, die ihre Produkte in die Vereinigten Staaten exportieren, haben allerdings immer wieder mit dem Thema „Produkthaftung“ zu kämpfen, welche hier ein besonders hohes Risiko darstellt.

Prominente Fälle werden schnell auch Thema für die Medien. Jüngstes Beispiel: der sogenannte „VW-Abgasskandal“. Haftungsfragen betreffen allerdings nicht nur Firmen, die direkt in die USA exportieren. In Haftung genommen werden auch Unternehmen, die lediglich Teil einer Produktions- oder Vertriebskette sind. Neben Zulieferern also auch Händler, Importeure, Produktentwickler und Lizenzgeber. Im jüngsten Fall konkret betroffen ist der deutsche Zulieferer Bosch. Er wird in einer US-Klageschrift aufgeführt, da Bosch-Komponenten die Abgasmanipulationen angeblich erst möglich gemacht hätten.

Hintergrund ist das amerikanische Produkthaftungsrecht. Wie in Deutschland besteht in den USA eine Haftung für Herstellungs-, Produktbeobachtungs-, Konstruktions- und Instruktionsfehler. Allerdings werden in den Vereinigten Staaten insbesondere im Bereich Produktinstruktionen extrem hohe Anforderungen gestellt.

„Das führt mitunter dazu, dass es auch im Zusammenhang mit fehlerfreien Produkten zu hohen Schadenforderungen kommen kann“, beschreibt Barbara Ruwe, Haftpflicht-Expertin bei LEUE & NILL, die Situation.

Außerdem werden in den USA zumeist deutlich höhere Schadenersatzansprüche zugesprochen als hierzulande. Hauptgrund ist der „Strafschadenersatz“ – eine Besonderheit im amerikanischen Produkthaftungsrecht. Diese „punitive damages“ liegen häufig um ein Vielfaches über dem Wert des eigentlichen Schadenersatzes.



im Fokus

Hinzu kommen die als „class actions“ bekannten und in dieser Form in Deutschland nicht zulässigen Sammelklagen. Sie treiben einen Streitwert schnell in die Höhe, da einzelne Forderungen addiert werden. Die Verhandlung vor einer „Jury“ aus juristischen Laien stellt ebenfalls ein kaum kalkulierbares Risiko dar.

Wie sich dieses erhebliche Haftungsrisiko minimieren lässt, beschreibt Barbara Ruwe so: „Grundsätzlich gibt es zwei wesentliche Ansatzpunkte. Zum einen die Fehlervermeidung, zum anderen die Haftungsverlagerung.“

Bei der Fehlervermeidung geht es darum, stets von einem verhältnismäßig niedrigen Kenntnisstand der Produkthanwender auszugehen, eine Risiko- und Gefährdungsanalyse durchzuführen und auf eine robuste Konstruktion zu achten. Außerdem müssen Montage, Nutzung und Wartung einfach durchzuführen sein.

Zur Verlagerung der Haftung sollte in jedem Fall eine passgenaue Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden, die explizit US-Exporte umfasst. Auch sollte sie eine Deckung weit über den Zeitpunkt des eigentlichen Exportes hinaus beinhalten, um spätere Forderungen abzudecken. Überprüft werden sollte auch, dass Zulieferer oder Subunternehmer ebenfalls über einen entsprechenden Versicherungsschutz verfügen, um eventuelle Regressmöglichkeiten abzusichern.

contact

Barbara Ruwe

Haftpflicht Industrie

Tel: 0231 5404 - 543

E-Mail: barbara.ruwe@leue.de



Foto: fotolia.com/Bastos



Über 300 Oldtimer und rund 15.000 Zuschauer – die vierte Schumann-Classic war ein voller Erfolg.

SCHUMANN-CLASSIC 2016

Faszination Oldtimer

Einmal im Jahr verwandelt sich das „PHOENIX West“-Areal in Dortmund in ein Oldtimer-Mekka der ganz besonderen Art. Vor einer imposanten Stahlwerk-Kulisse sind dann während der „Schumann-Classic“ verschiedenste historische Fahrzeuge zu bestaunen.

Ins Leben gerufen hat die Veranstaltung Christof Schumann, Inhaber des Kfz-Sachverständigenbüros Schumann. Traditionell als Partner der Veranstaltung vor Ort vertreten ist auch LEUE & NILL. Die Experten des Hauses informieren Interessierte über passgenaue Oldtimer-Policen mit besonderem „All-Gefahren-Schutz“. Dieser sorgt dafür, dass hochwertige Klassiker rundum abgesichert werden können. Ebenfalls zur Tradition geworden ist die Vergabe des LEUE & NILL-Sonderpreises an eines der ausgestellten Fahrzeuge. In diesem Jahr ging die Trophäe an einen ganz besonderen „Renn-Boliden“ aus dem Jahr 1967: einen Porsche 910. Aus den Händen von Stefan Reinhardt (Foto unten, r.), VIP-Kundenbetreuer bei LEUE & NILL, nahm Besitzer Volker Kamke aus Wuppertal den Preis in Empfang. Verbunden mit der Auszeichnung ist eine der bereits erwähnten Oldtimer-Policen, deren Beiträge ein Jahr lang von LEUE & NILL übernommen werden.



Fotos: Lutz Kampert



Der vor Ort gezeichnete Lageplan verdeutlicht die Ausdehnung des Brandes auf dem Firmengelände der AGOR GmbH.

SCHADENFALL

Schnelle Hilfe nach Brand verhindert noch Schlimmeres

Sirenen, Blaulicht, heller Flammenschein – am 12. Februar 2016 um zwei Uhr Nachts stehen Gebäude der AGOR GmbH im thüringischen Hørselgau in Brand. Da der Betrieb hauptsächlich Kunststoffteile für die Automobilindustrie produziert, entstehen während des Brandes Temperaturen von über 1.200 Grad Celsius. Obwohl die Feuerwehr rasch vor Ort ist, schmilzt Metall und die Flammen schlagen meterhoch aus den Hallendächern. Kurz nach dem Alarm informieren AGOR-Mitarbeiter ihre Ansprechpartner bei LEUE & NILL. Am Dortmunder Hauptsitz entscheiden die Schaden-Experten Reiner Schenk und Karsten Pommer, sich umgehend auf den Weg nach Thüringen zu machen.

Während die Feuerwehr in Hørselgau noch immer Brandnester bekämpft, unterrichten Schenk und Pommer die Assekuranz, bei der das Werk versichert ist und organisieren bereits während der Fahrt Hilfe für die Schadenfeststellung und Sanierung. Wenige Stunden nach dem ersten Anruf sind die Experten vor Ort. „Es bot sich uns ein Bild der Zerstörung. Überall Feuerwehr, Löschschaum und der beißende Brandgeruch“, beschreibt Schenk das Szenario. Die Zwischenbilanz: Mit dem Lager und der Extrusionshalle waren zwei von drei Gebäudeteilen vollständig zerstört. Gerettet wurde die Halle, in der die Spritzguss-Fertigung untergebracht war. „In einer solchen Situation ist es wichtig, alles Notwendige rasch zu veranlassen, damit nicht noch größerer Schaden – zum Beispiel durch Löschwasser – entsteht“, erläutert Schenk. So war es auch hier. Der ätzende Ruß und das Wasser hatten die Hightech-Maschinen stark in Mitleidenschaft gezogen. „Wir hielten sofort Rücksprache mit der zuständigen Kriminalpolizei, die das Gelände zur Beweissicherung routinemäßig sperren wollte. Unsere Intervention machte es möglich, dass ein Spezialdienstleister sofort beginnen konnte, den stark ätzenden Ruß zu entfernen“,

so Schenk. „Wäre dies nicht geschehen, wären zum bereits bestehenden Schaden sicherlich noch einmal Millionen hinzugekommen.“ Ebenso sorgten die LEUE & NILL-Experten dafür, dass umgehend Gelder zum Wiederaufbau der Produktion bereit gestellt wurden. Nach mehreren Treffen aller Beteiligten und dank des entschlossenen und überlegten Handelns war es der AGOR GmbH bereits nach kurzer Zeit wieder möglich, die Produktion fortzusetzen.

contact

Reiner Schenk
Schaden & Rechtsschutz
Tel.: 0231 5404 - 198
E-Mail: reiner.schenk@leue.de



impresum

Herausgeber
LEUE & NILL GmbH + Co. KG
Hohenzollernstr. 2-6, 44135 Dortmund
Tel.: 0231 5404 - 0, E-Mail: info@leue.de, www.leueundnill.de

Redaktion
Zilla Medienagentur GmbH, www.zilla.de

Layout
Gestaltmanufaktur GmbH, www.gestaltmanufaktur.de

Druck
Color-offset-wälter GmbH & Co. KG,
www.color-offset-waelter.de